

GELEBTER DIALOG ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND POLITIK

Im politischen Beirat von swissstaffing tauschen sich eidgenössische Parlamentarierinnen und Parlamentarier mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle von swissstaffing über Entwicklungen im Bereich flexible Arbeit und die politischen Bedürfnisse der Personaldienstleistungsbranche aus.

Text: Myra Fischer-Rosinger

Bundesbern legt viele Rahmenbedingungen fest, die den Alltag in den Unternehmen prägen. Das politische System der Schweiz dürfte im internationalen Vergleich insgesamt praxisnähere Regulierungen hervorbringen – nicht zuletzt dank des Milizparlaments und der zahlreichen Mitwirkungsmöglichkeiten von der Vernehmlassung bis zum Referendum und zu den Volksabstimmungen. Wer gehört werden will, muss aber seine Argumente frühzeitig und aktiv vorbringen und den Dialog mit der Politik pflegen.

Mitgliederkreis mit vielen Facetten

Um den Austausch der Personaldienstleistungsbranche mit der nationalen Politik zu vertiefen, baute swissstaffing vor einigen Jahren einen politischen Beirat auf. Acht Parlamentarierinnen und Parlamentarier tauschen sich seither regelmässig mit Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Verbands über aktuelle Themen aus.

Gemeinsam ist allen Beiratsmitgliedern ein Interesse an den für swissstaffing relevanten Themen – das war die Voraussetzung für eine Einladung zur Mitarbeit. Bei der Zusammenstellung des Beirats legte der Verband Wert darauf, dass unterschiedliche Parteien, beide Kammern (National- und Ständerat), die relevanten Kommissionen (insbesondere die Sozial- und die Wirtschaftskommission) sowie die Deutschschweiz, die Romandie und das Tessin vertreten sind.



Myra Fischer-Rosinger,
Direktorin swissstaffing

Aktuelle politische Geschäfte und Flexwork generell als Gesprächsthemen

Seit Juni 2021 finden halbjährliche Treffen statt, jeweils in einer Mittagspause der Parlamentssession in Bern. Diskutiert wird über unterschiedliche Themen: Zu aktuellen politischen Geschäften – in letzter Zeit etwa zur Reform der beruflichen Vorsorge oder zur digitalen Unterschrift – erläutert swissstaffing den Beiratsmitgliedern die Auswirkungen von Vorlagen auf die Branche und macht Vorschläge, wie praxisgerechte Lösungen aussehen könnten. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier spiegeln das in ihrer politischen Optik. Gemeinsam suchen Verband und Politik nach politisch zielführenden und mehrheitsfähigen Wegen und sind bestrebt, den Personalverleih in Bundesbern in all seinen Facetten zu präsentieren.

Nebst Anliegen, welche direkt aktuelle politische Geschäfte betreffen, ist auch die Entwicklung der Temporärbranche und der Arbeitswelt im Allgemeinen ein Thema. Für swissstaffing bieten die Sitzungen die Chance, die Beiratsmitglieder auf laufende oder anstehende Entwicklungen hinzuweisen. Die Beiratsmitglieder profitieren im Gegenzug von einem direkten Einblick in die Praxis der Personalverleiher.

swissstaffing dankt den Beiratsmitgliedern herzlich für ihr Interesse und ihr Engagement und freut sich darauf, sie nach den Wahlen auch in der neuen Legislatur an den Beiratssitzungen zu begrüßen. ●



Nationalrat Alex Farinelli
(FDP / Tessin)

«Die Arbeitswelt verändert sich ständig und schnell. Pflicht der Politik ist es, zu versuchen, den Entwicklungen zu folgen und ihnen möglicherweise sogar zuvorzukommen. swisstaffing liefert einen wichtigen Beitrag aus der Praxis, der erlaubt, sich eine Meinung zu bilden, die nicht auf ideologischen Grundlagen, sondern auf der Basis einer sich verändernden Realität beruht.»



Nationalrat Christian Lohr
(Mitte / Thurgau)

«Die Arbeitnehmenden schätzen flexible Arbeit immer mehr und für viele ist gerade die Temporärarbeit der erste Schritt zu einer Festanstellung und dient der Integration. Im Beirat von swisstaffing erhalte ich Einblicke in Entwicklungen in der Arbeitswelt und kann so im Parlament zu praxistauglichen und zukunftsfähigen Diskussionen beitragen.»



Nationalrätin Daniela Schneeberger
(FDP / Basel-Landschaft)

«Das Fabrikzeitalter ist vorbei, die Arbeitswelt hat sich weiterentwickelt. Die Politik ist gefordert! Sie muss Rahmenbedingungen schaffen, welche die nötige Sicherheit garantieren, aber auch Freiheit und Flexibilität ermöglichen. Im Beirat von swisstaffing können wir diskutieren, welche Weiterentwicklungen nötig und sinnvoll sind.»



Ständerat Hannes Germann
(SVP / Schaffhausen)

«Die Schweiz lebt vom engen Austausch zwischen Wirtschaft und Politik. Der Beirat von swisstaffing ist ein Gremium, in dem wir diesen Dialog regelmässig pflegen und über die Gestaltung der Zukunft der Arbeitswelt diskutieren.»



Nationalrat Vincent Maitre
(Mitte / Genf)

«Bis 2030 wird eine Million Arbeitnehmende in den Ruhestand gehen. Der Mangel an Fachkräften wird für unser Land in den nächsten Jahrzehnten eine der grössten Herausforderungen sein. Dank der Erfahrung und der vielfältigen Kompetenzen der Vorstandsmitglieder von swisstaffing können konkrete und pragmatische Vorschläge an das Parlament weitergegeben und verteidigt werden.»



Nationalrätin Melanie Mettler
(GLP / Bern)

«Mir ist es wichtig, mit Mut zur Lösung Veränderung anzugehen und Chancen zu nutzen. Wie hilft mir das Engagement im Beirat von swisstaffing dabei? Qualitativ gute Gesetzgebung ist möglich, wenn Parlamentsmitglieder Vorschläge aus verschiedenen Wirtschaftszweigen und von zivilgesellschaftlichen Akteuren aufnehmen, sich informieren und Auswirkungen prüfen. So können wir Rahmenbedingungen schaffen, die der Gesamtgesellschaft zugutekommen.»

Hier bloggt der Vorstand ... Generation Z: erfolgreich oder verzweifelt?

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, dass Sie die Sommermonate geniessen konnten. Gerne teile ich mit Ihnen eine Erfahrung aus dem Frühsommer, die mich in den letzten Wochen sehr beschäftigt hat:



**Susanne Kuntner, Geschäftsführerin/
Inhaberin mein job GmbH**

Ende Juni nahm ich am Flexwork-Event 2023 teil, der zukunftsweisenden Tagung des Verbands der Schweizer Personaldienstleister swisstaffing. Die diesjährige Ausgabe zum Motto «Warum Flexwork boomt» befasste sich mit Lösungen für die flexible Arbeitswelt von morgen. Keynote-Referentin war Yaël Meier: Gründerin, Unternehmerin, Bestsellerautorin. Erfolgreich, selbstbewusst, gutaussehend. Und Jahrgang 2000! Mit ihren 23 Jahren ist Yaël Meier eine prominente Vertreterin der Generation Z. Ihre Botschaft an Unternehmen und HR-Verantwortliche lautet: «Wenn man uns verstehen will, muss man versuchen, die Welt durch unsere Brille zu betrachten.» Wie das geht, erklärte sie mit Verweis auf ihre neue App Jobshot: Unternehmen bewerben sich bei der Generation Z mit kurzen Videos nach dem Vorbild von Tiktok. Wenn man Jungunternehmern wie Yaël Meier zuhört, dann ergibt sich ein äusserst positives Bild dieser Generation:

- erfolgsorientiert
- selbstbestimmt
- digital affin
- politisch interessiert
- gesundheitsbewusst

Doch ist die Generation Z wirklich so einzigartig, dass sie sich ihre Arbeitgeber wie Tinderprofile aussuchen kann? Nicht ganz ...

**Den ganzen Blogbeitrag lesen Sie auf
blog.swisstaffing.ch**